

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 17 (1910)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfebeln, 14. Okt. 1910. || Nr. 41 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keller, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Sistirch und Paul Diebold, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen)
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfebeln.

Einserendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserrat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einfebeln.

Inhalt: Schulgeschichtliche Notizen aus Wil (St. G.) — Würdigung treuer Diener u. — Sprech-
saal. — Der totale Misserfolg des Kerschensteinerischen Schulsystems. — Nochmals Lehrer-Exer-
zitien. — St. Gallen und die Rekrutenprüfungen. — Achtung. — Aus Kantonen. — Kranken-
kasse. — Brieffasten der Redaktion. — Inserate.

Schulgeschichtliche Notizen aus Wil (St. Gallen).

Im Laufe der Jahre hat Schreiber dieser Zeilen eine Reihe schulgeschichtlicher Notizen aus dem alten Wil gesammelt, die auch für einen weiteren Leserkreis nicht ohne Interesse sein dürften. Dieselben finden sich zerstreut in Sailer's „Chronik von Wil“ (die aber nur bis zur Reformationszeit reicht), in den Ratsprotokollen und in verschiedenen handschriftlichen Wiler Chroniken, von denen diejenige des Rustos J. Georg Rienberger, die ums Jahr 1740 geschrieben wurde und sich zur Zeit im Archiv der Bürgergemeinde Wil befindet, die wichtigste ist.

Den ersten Spuren des Schulwesens begegnen wir zu Wil schon in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, wo uns in einer Urkunde vom 29. März 1269 ein „Petrus rector scholarum in Wile“ entgegentritt. Im folgenden Jahre erscheint Burkard Thüringer von Lorenbüchen (Dornbirn?) als „schulmeister“. Er muß ein tüchtiger